

INFO



DIESTATISTIK.

Sammelmengen im Jahresvergleich.

FLURREINIGUNGEN.

Trotz „Corona“ wurde gesammelt.

GEBÜHRENERHÖHUNG.

Steigende Transportkosten und sinkende Erlöse.

IN EIGENER SACHE.



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Wir erlebten gerade eine der schwierigsten Herausforderungen, die ein Land und seine Bevölkerung zu bewältigen haben kann.

Die Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19) haben tiefe Einschnitte in unser Alltags- und Berufsleben gebracht.

Viele waren angehalten, ihrer Arbeit im Home-Office nachzugehen. Andere mussten sich tagtäglich im Rahmen ihrer Tätigkeit potenziellen Risiken aussetzen, um andere Menschen zu versorgen und die Infrastruktur aufrecht zu erhalten.

Ein wichtiger Bestandteil der sogenannten kritischen Infrastruktur ist hier auch die Abfallentsorgung, die weitestgehend beibehalten werden konnte. Die erforderliche Entsorgungssicherheit sorgt für Hygiene und dient damit dem Schutz von Gesellschaft und Gesundheit.

Natürlich musste auch der GABL die Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung des Virus umsetzen. Daher waren wir gezwungen, unseren Notbetrieb auf den Sammelzentren vorübergehend ganz einzustellen. Erfreulicherweise sind die Infektionszahlen nach Ostern stark zurückgegangen und wir konnten nach den Oster-Feiertagen wieder mit einer teilweisen Öffnung starten.

Viele Bürgerinnen und Bürger haben die Zeit der Ausgangsbeschränkungen für einen ordentlichen Frühjahrsputz genutzt und den Hausrat mal so richtig aussortiert. Das hat bei der Wiederöffnung der Sammelzentren zu einem regen Ansturm geführt.

Seit Mai sind nun alle Sammelzentren wieder im Normalbetrieb. Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist am SZ seit 15. Juni nicht mehr notwendig, dennoch halten Sie bitte zu haushaltsfremden Personen 1 Meter Abstand!

Unsere Mitarbeiter setzten alles daran, auch in dieser schwierigen Situation die Abfallentsorgung aufrecht zu erhalten. Mein herzlicher Dank gilt daher allen GABL-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und das Durchhaltevermögen in dieser herausfordernden Zeit.

Abschließend möchte ich es jedoch nicht versäumen, auch allen Bürgerinnen und Bürgern für die bestehende Sammelmoral und die Geduld zu danken, die Sie alle an den Tag gelegt haben, sodass wir die Krise gemeinsam bewältigen konnten.

Ihr Bgm. Johann Köck obmann

HAUSHALTSTIPP: ALLZWECKREINIGER.

Warum nicht selbst entscheiden, was ins Putzmittel hineinkommt? Viele Reiniger enthalten Stoffe, die unsere Umwelt belasten.

Dabei lassen sich umweltschonende Putzmittel auch ganz einfach selbst herstellen!

So wird´s gemacht:

Die Schale von 2 - 3 Zitronen in einen Behälter reiben und mit Essig aufgießen. Die geriebenen Schalen müssen dabei vollständig bedeckt werden. Das Gemisch soll ca. 2 bis 3 Wochen an einem kühlen Ort durchziehen. Danach kann man es abseihen und in eine Sprühflasche umfüllen.

Dieser umweltschonende Reiniger eignet sich besonders gut für die Küche und das Bad.

Viel Erfolg beim Ausprobieren! ▼



Impressum:

INFO

Eigentümer + Herausgeber: Gemeindeverband für

Abfallbehandlung Bezirk Bruck an der Leitha (GABL),

Stefanie-Gasse 2, 2460 Bruck an der Leitha;

Tel.: 02162-65556.

Für den Inhalt verantwortlich:

Obmann Bgm. Johann Köck, GF Christian Mynha

Gestaltung: Manfred Smetana, 2320 Schwechat,

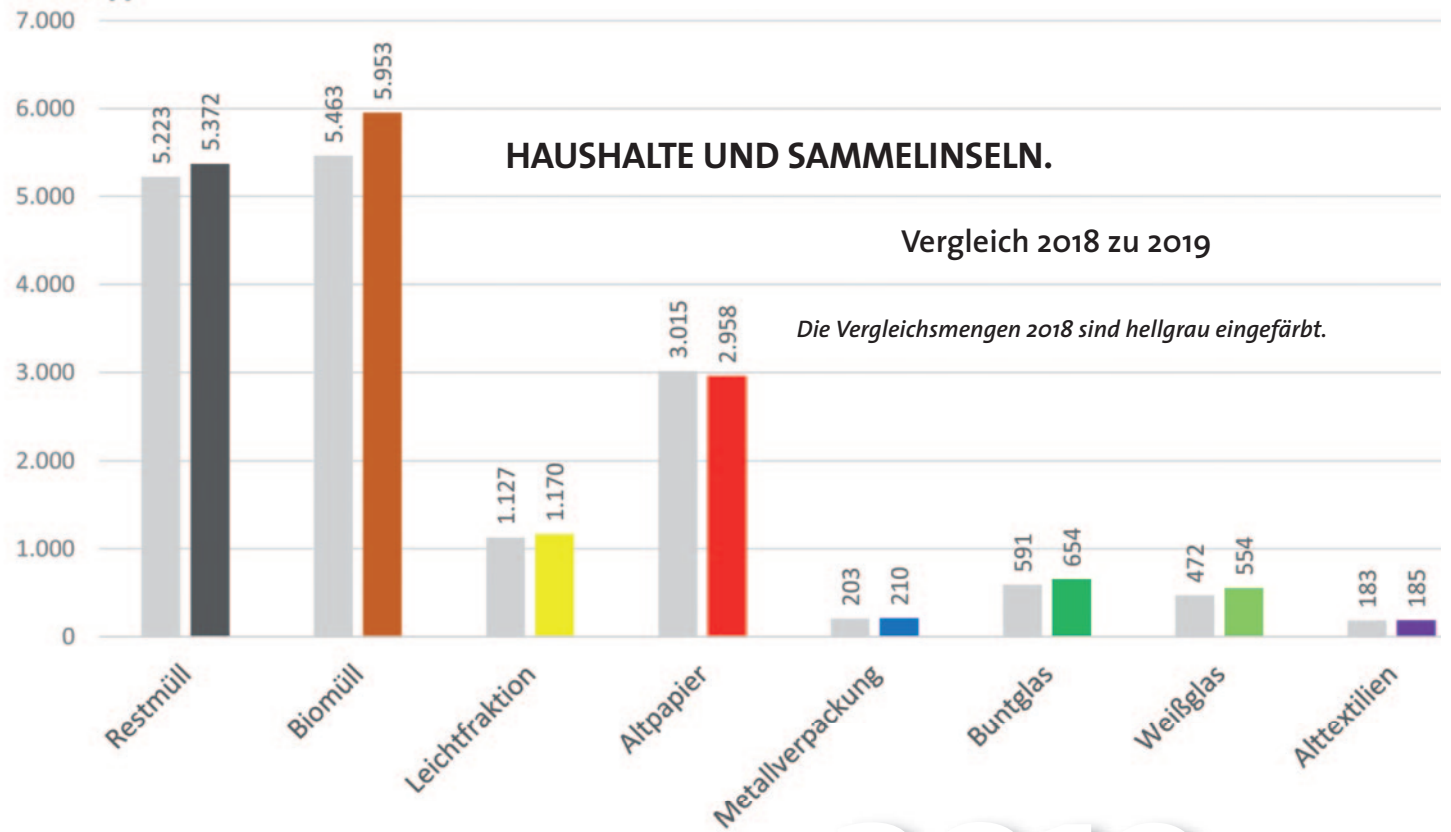
Schuhmeier-Straße 19, Tel.: 0664-1028134

e-mail: manfred@smetana.cc

Druck: Druckerei Schmidbauer



Masse in [t]



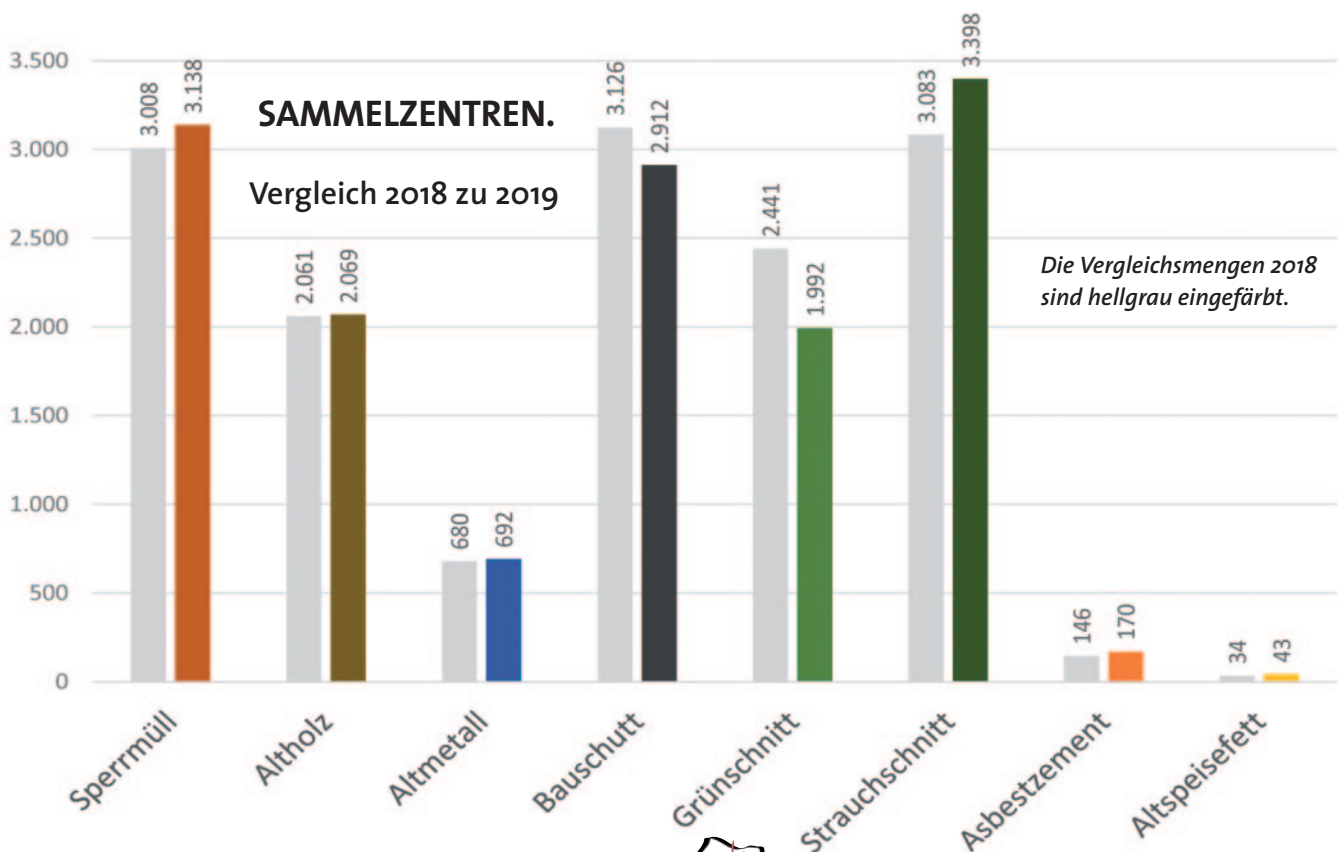
ABFALLMENGEN 2019

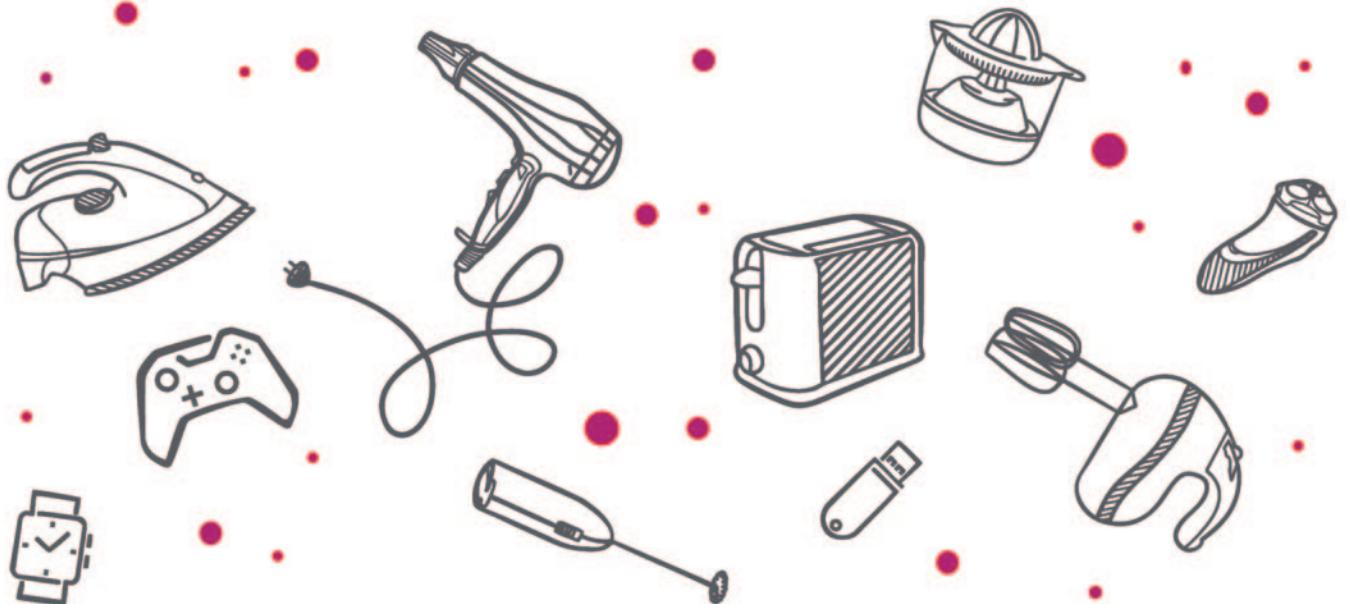
Die Abfallmengen sind im gesamten Verbandsgebiet leicht angestiegen. Das Mehraufkommen unterliegt jedoch der normalen Entwicklung und kann durch die Zunahme der angeschlossenen Haushalte erklärt werden.

Der steigende Biotonnenanschluss macht sich in der Statistik erfreulicherweise auch bemerkbar. Die einzigen Ausreißer sind Grün- und Strauchschnitt. Diese Fraktionen unterliegen schon in

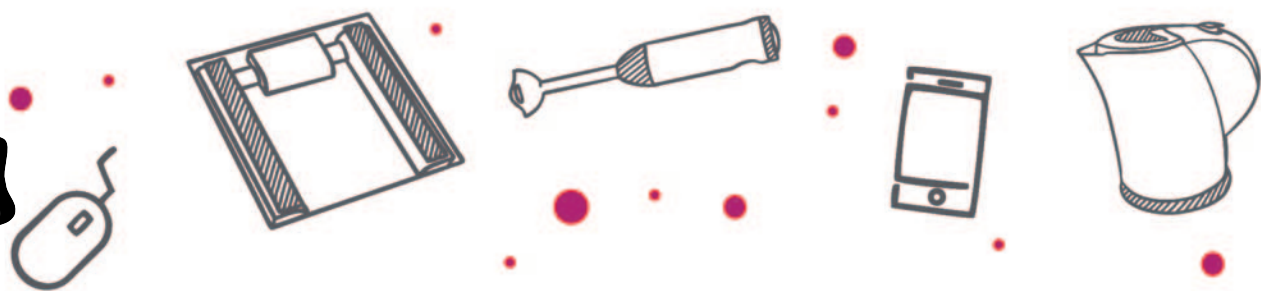
den letzten Jahren größeren Schwankungen. Das liegt vor allem an der Witterung und am ausgebauten Angebot für die Übernahme von Grün- und Strauchschnitt am Sammelzentrum.

Bei den restlichen Fraktionen (wie beispielsweise Elektroaltgeräte und Problemstoffe) zeigen sich ebenso normale Schwankungen. ▼





Klein, aber oho



Auch wenn sie noch so winzig sind – Kleingeräte und Batterien haben nichts im Restmüll verloren

Elektrische Zahnbürsten, elektronisches Kinderspielzeug, Rasierapparate, Fernbedienungen – sie sind klein und handlich und landen, wenn sie kaputt sind, leider oftmals im Hausmüll. Doch auch kleine Elektrogeräte enthalten neben wertvollen Rohstoffen auch gefährliche Inhaltsstoffe sowie Akkus, die im Restmüll nichts verloren haben, da sie zu Bränden führen können.

Ab zur Sammelstelle

Zu den Kleingeräten zählen nahezu alle tragbaren Elektrogeräte wie Bügeleisen, Mixer, Kaffeemaschinen, Radios, aber auch Werkzeuge wie Bohrmaschinen oder Handkreissägen, sowie sämtliches Computerzubehör wie Tastatur, Drucker, Maus,

USB-Sticks, Telefone und Headsets, also einfach alle Geräte, deren längste starre Seitenkante kürzer als 50 cm ist.

Kleine Geräte – großer Wert

Alle Produkte, die blinken, leuchten, Geräusche machen oder sich bewegen, werden durch Akkus/Batterien gespeist und müssen, wenn sie kaputt sind, zu einer der rund 2000 Sammelstellen Österreichs gebracht werden. Dort können sie während der Öffnungszeiten völlig unbürokratisch und kostenlos abgegeben werden. Bevor Sie Ihr Elektrogerät zur Sammelstelle bringen, entfernen Sie bitte die Akkus/Batterien, da diese gesondert verwertet werden.

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen: elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH



04

NOTWENDIG - ABER FAIR!

WIR ERWEITERN UNSEREN SERVICE - ERHÖHEN ABER AUCH DIE GEBÜHREN.



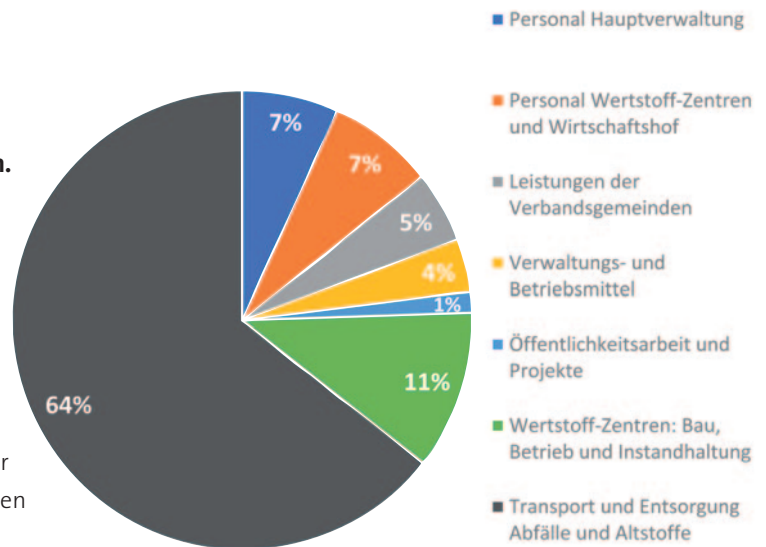
Der Vorstand des GABL hat aufgrund der Budgetsituation eine Erhöhung der Müllgebühren ab 01. Juli 2020 beschlossen.

Gleich mehrere Faktoren machen eine Gebührenanpassung notwendig. Steigende Entsorgungskosten (Problemstoffe, Altholz, Bauschutt), generelle Indexanpassungen bei Transport- und Entsorgungskosten und sinkende Einnahmen vor allem beim Verkauf des gesammelten Altpapiers (seit August 2017 sind die Altpapiererlöse kontinuierlich um 85% gesunken) sind die wesentlichen Gründe dafür. Obmann BGM Johann Köck: „Wir sind trotzdem einer der sparsamsten Umweltverbände in Niederösterreich und werden unseren erfolgreichen Kurs auch fortsetzen.“

Ein sachlicher Blick auf die Hintergründe: Mit den Müllgebühren finanziert der GABL seit fast 30 Jahren die Abfallentsorgung der 19 Verbandsgemeinden. Seit Beginn der Gründung des GABL im Jahr 1991 hat sich die Abfallwirtschaft verändert. In den letzten 29 Jahren konnten viele Meilensteine bei der Sammlung und Verwertung von Abfällen/Wertstoffen erreicht werden. Die Einführung der Bio-, Altpapier-, Aschen- und Windeltonne und die Übernahme von Bauschutt, Grün- und Strauchschnitt sind nur Beispiele.

Das größte Projekt derzeit ist jedoch der schrittweise Aus-, Um- und Neubau der in die Jahre gekommenen Sammelzentren zu modernen GABL-WERTSTOFFZENTREN (WSZ). Bisher konnten erfolgreiche Projekte in folgenden Gemeinden umgesetzt werden: Bad Deutsch Altenburg, Berg, Enzersdorf-Trautmannsdorf, Göttlesbrunn, Hundsheim, Mannersdorf/Lgb., Petronell, Prellenkirchen, Rohrau und Sommerein. Um allen Bürgerinnen und Bürgern im Verbandsgebiet den gleichen Service zu bieten, werden wir auch hier den Weg fortsetzen. Derzeit befindet sich der Umbau für ein gemeindeübergreifendes Wertstoff-Zentrum für die Gemeinden Hainburg/D. und Wolfsthal in Planung und soll noch bis Ende 2020 realisiert werden. In den kommenden Jahren werden wir auch in den übrigen Verbandsgemeinden eine gute Lösung für einen weiteren Ausbau zu WSZ finden.

Darüber hinaus bietet der GABL auch viele andere Dienstleistungen an. Besonders im Bereich Bildung und nachhaltige Umwelterziehung leistet der GABL einen wesentlichen Beitrag. So werden pro Schuljahr ca. 25 TonniLand-Workshops, diverse Schulvorträge und auch Umwelttheater-Vorstellungen finanziert. Diese und viele andere Leistungen konnten bislang aus der Müllgebühr der Restmülltonne finanziert werden. In den letzten Jahren mussten jedoch ausgelaufene Verträge (Problemstoffe, Biomüll und Altpapier) neu ausgeschrieben werden, dabei schlugen sich die Transportkosten heftig nieder. Gleichzeitig fallen heuer die Einnahmen bei der Altpapiersammlung voraussichtlich auf ein Minimum zurück. Eine Anpassung der Müllgebühr ist unvermeidlich, um kostendeckend zu bleiben und den Standard beizubehalten. Wir erwarten in den kommenden Jahren durchschnittliche Mehrkosten von rund 550.000 Euro pro Jahr (im Vergleich zu 2018). ▼



MÜLLGEBÜHR ab 01.07.2020

Beispiel für einen Standardhaushalt:

ALT:

Restmülltonne 120 Liter + 4-wöchentliche Abfuhr + Bereitstellung (ohne Seuchenvorsorgeabgabe): Euro **143,12**

NEU:

Restmülltonne 120 Liter + 4-wöchentliche Abfuhr + Bereitstellung (ohne Seuchenvorsorgeabgabe): Euro **165,34**

Die **Differenz** beträgt Euro **22,22** pro Jahr.

Das entspricht einer Mehrbelastung von rund 15% pro Haushalt mit einer Restmülltonne.

Die Gebühren der Biotonne bleiben unverändert!

NEUFESTSETZUNG AB 01.07.2020

Die neuen Abgabenbescheide mit den entsprechenden Zahlscheinen werden voraussichtlich Ende Juli 2020 versendet. Sie enthalten die neuen Gebührensätze pro Grundstück für die jeweils vorhandenen Mülltonnen. Die halbjährlichen Fälligkeiten (15.03. und 15.09.) bleiben aufrecht.



STOPP LITTERING.AT

WIR HALTEN NÖ SAUBER!

Die COVID-19-Pandemie hat den Flurreinigungen einen Strich durch die Rechnung gemacht. Die NÖ Umweltverbände haben sich einheitlich an die Maßnahmen der Bundesregierung gehalten und eine Empfehlung für eine Absage der geplanten Flurreinigungen ausgegeben.

Jedoch lagen auch einige Termine noch vor Bekanntwerden der Pandemie und der Maßnahmen. So konnten trotz Corona-Krise acht Flurreinigungen im GABL Verbandsgebiet wie geplant durchgeführt werden. Zusätzlich gab es während Corona aber auch einige kleine Einzelaktionen von Familien und freiwilligen Sammlern, welche in Ihrer Freizeit viel Unrat aus dem Grünland entfernt haben.

Die offizielle Bilanz fällt 2020 daher etwas reduzierter aus, doch der ehrenwerte Einsatz in dieser speziellen Situation zählt heuer doppelt und dreifach.

Laut den übermittelten Ergebnisberichten der durchgeführten Flurreinigungen wurden im Frühjahr 2020 folgende Mengen an Abfällen von 267 Erwachsenen und 25 Kindern eingesammelt:

341 Säcke Restmüll
16 Gelbe Säcke
8 Säcke mit Dosen
23 Reifen
1 Fernseher
2 Kühlschränke
3 Elektrogroßgeräte
7 m³ Sperrmüll
5 m³ Eisen

**DER GABL
DANKT ALLEN
FLEISSIGEN
HELPERINNEN
UND HELFERN
IM VERBANDS-
GEBIET!**

die NÖ
Umweltverbände

Wir machen's einfach.



HERR HÖDL AUS GALLBRUNN NAHM DIE SAMMLUNG SPORTLICH!



KATHARINA, VIKTORIA UND KONSTANTIN ROTT AUS ROHRAU HATTEN SICHTLICH SPASS BEIM EINSAMMELN UND MÜLL-TURM BAUEN!



FAMILIE HÖDL AUS PRELLENKIRCHEN



FLURREINIGUNG



PETRONELL-CARNUNTUM: MIT BGM MARTIN ALMSTÄDTER



GÖTTLESBRUNN: ZUSAMMENARBEIT MIT JAGDGESELLSCHAFT, DORFERNEUERUNGSVEREIN UND VOLKSSCHULE!



JAGDGESELLSCHAFT BAD DEUTSCH ALTENBURG



JAGDGESELLSCHAFT WOLFSTHAL



JAGDGESELLSCHAFT HAINBURG AN DER DONAU

DIE BIO-TONNE IM SOMMER.

Die Müllabfuhr war da, aber in der Biotonne kleben noch Reste. Im Sommer riecht es besonders unangenehm und Maden bevölkern die Tonne.

Was kann man eigentlich dagegen unternehmen?

Im Sommer führen einfache Maßnahmen zum Erfolg. Lassen Sie die feuchten Bioabfälle antrocknen und schlagen Sie diese in Zeitungspapier oder in eine Küchenrolle ein. Aber bitte verwenden Sie kein Hochglanzpapier. Der Grasschnitt ist wesentlich platzsparender und weniger saftig, wenn er erst angetrocknet in die Tonne eingebracht wird. Gerne können Sie auch zusätzlich Sägespäne, Steinmehl oder auch zerknülltes Zeitungspapier in die Biotonne einbringen. Das bietet dem Bioabfall eine gute Struktur und bindet die Feuchtigkeit.

Stellen Sie nach Möglichkeit die Tonne an einem trockenen und schattigen Platz auf. Geschlossene Räume eignen sich aufgrund des mangelnden Luftwechsels nicht so gut. Das kann zu einer vermehrten Bildung von Pilzsporen führen.

Bei Fliegen bzw. Madenbefall sollte zusätzlich auf einen geschlossenen Deckel geachtet werden. So können Sie die Schädlinge von der Nahrungsquelle fernhalten. Falls Maden bereits in der Biotonne vorhanden sind, decken Sie diese mit einer dünnen Erdschicht ab. Das kann die Maden vom Behälterrand fernhalten.

Bei extremer Geruchsbelästigung empfiehlt es sich, die Tonne regelmäßig zu lüften. Einfach ein kleines Holzstück zwischen Deckel und Korpus legen. Die Biotonne beginnt nur zu riechen, wenn Faulprozesse durch mangelnde Luftzirkulation entstehen. Kompostierbare Maisstärkesäcke sind ebenfalls gute Helfer für eine saubere Biotonne. Sie verhindern ein Ankleben der Abfälle am Tonnenrand und unterbinden die Ausbreitung von Maden. Die Maisstärkesäcke sind im GABL-Onlineshop oder zu den Öffnungszeiten im GABL Büro erhältlich!

Prinzipiell ist es ratsam, im Sommer die Biotonne nach jeder Entleerung kurz mit dem Gartenschlauch auszuwaschen. Jedoch sollte man wissen, dass die Biotonne nicht gänzlich geruchsfrei ist. Wer die Tipps beherzigt, kann die sommerlichen Monate genießen und dennoch einen ganz wichtigen Beitrag für unsere Umwelt leisten. ▼

S
O
S
E
L
F
S
T
E
L
L
E
N
S
I
C
H

Die wichtigsten Punkte:

- Bioabfälle in Papier einwickeln
- Zerknülltes Zeitungspapier, Steinmehl usw. binden die Feuchtigkeit
- Biotonne schattig und luftig aufstellen
- Keine flüssigen Abfälle in die Biotonne einbringen
- Maisstärkesäcke halten die Tonne sauber

Das darf in die Biotonne:

Strauchschnitt
Grasschnitt • Laub
Schnittblumen
Topfpflanzen
Obst- und Gemüsereste
Eierschalen, Federn, Haare,
Speisereste und verdorbene Lebensmittel
Kaffee- und Teesud (mit Beutel o. Filter)
Ausgekühlte Holzasche
Kompostierbares Tierstreu
(siehe Herstellerangaben auf der Verpackung)

Das darf NICHT in die Biotonne:

Speiseöl und -fett
Hygieneartikel
Taschentücher
Windeln
Plastiksackerl
Dicke Äste
Glas
Dosen
Asche von Braun- und Steinkohle
Staubsaugerbeutel
Nicht kompostierbares Tierstreu

08



Bewusst einkaufen ...

Abfallarm Grillen



Der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite und jeder Hobbygrillmeister probiert freudig neue Rezepte aus. Familie und Gäste werden mit besonderen Leckerbissen verwöhnt. Am Ende des Grillabends zeigt sich jedoch oft, dass viel zu viele Lebensmittel eingekauft wurden. Die landen dann leider meist in der Mülltonne.



Daher einige Tipps zum abfallarmen und umweltfreundlichen Grillen:

Gute Planung ist wichtig:

Wichtig ist es, eine Gästeliste zu erstellen und die Ernährungsgewohnheiten der Gäste (Vegetarier, Veganer, etc.) zu kennen. So kann man die benötigten Mengen beim Einkauf besser kalkulieren.

Gut gekauft ist halb gewonnen:

Pro Erwachsenen rechnet man in etwa 200 bis 300 Gramm Grillfleisch, -wurst o. -gemüse. Brot kann ruhig großzügiger eingekauft werden, denn meist wird im Laufe des Abends bei Baguette oder Brötchen noch zugegriffen. Das Grillgut erst einen Tag vor der Party kaufen, sollten Gäste kurzfristig absagen oder einem das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen. Notfalls lässt sich das frische Fleisch für den nächsten Grillabend einfach einfrieren. Immer größerer Beliebtheit erfreut sich Gemüse auf dem Grill. Entscheiden Sie sich beim Einkauf für regionale und saisonale Produkte:

Grillzubehör:

Ersetzen Sie Alufolie und Aluschalen beispielsweise durch Pflanzenblätter. Als umweltfreundliche Alternative eignen sich Rhabarber-, Kohl-, Mangold-, Beinwell- und Weinblätter.

Was tun mit den Resten?

Auch mariniertes Grillfleisch kann tiefgekühlt und vor der nächsten Grillfeier im Kühlschrank wieder aufgetaut werden. Bereits gegrilltes Fleisch bewahrt man gekühlt auf. In kleine Stücke geschnitten und geröstet lassen sich daraus mit Fladenbrot und Salat leckere Döner kreieren. Bleiben vom Grillabend Brot bzw. Brötchen übrig, können daraus Croûtons für einen Salat gemacht werden. In kleine Würfel geschnitten und in Butter knusprig gebraten, werden sie über den Salat gestreut.

Regional und saisonal

Die meisten Obst- und Gemüsesorten sind das ganze Jahr in den Lebensmittelläden erhältlich. Viele wissen daher allerdings nicht mehr, wann diese geerntet werden. Unser **Saisonkalender** gibt einen Überblick, in welchen Monaten welche Sorten bei uns regional verfügbar sind - und zeigt ebenso die Lagerfähigkeit. Wir informieren zu **48 Obst- bzw. Gemüsesorten** bezüglich richtiger Lagerung, gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe, etc. - inkl. Rezeptvorschlägen:

Radieschen  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Paprika  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Brombeeren  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12	Erdäpfel  1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
--	---	--	---

Fisolen

Juni - September

Handelsnamen: ...

Lagerung: ...

Rezeptvorschläge:

Handelsnamen:

Rezeptvorschläge:

Handelsnamen:

Rezeptvorschläge:

Regionalität und Saisonalität bringen Vorteile. Das fördert nicht nur Umwelt und Klima, sondern auch für die regionale Wirtschaft und die eigene Gesundheit.

Mit dem Kauf von regionalen Lebensmitteln, z.B. im Bauernladen ums Eck, spart man Verpackung, denn die meisten Produkte sind unverpackt. Zudem wird durch kurze Transport- sowie Einkaufswege der CO₂-Ausstoß deutlich reduziert.

Klicken Sie rein unter: www.umweltverbaende.at/lebensmittel



Klicken Sie rein!
Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf www.umweltverbaende.at/lebensmittel



Wir machen's einfach.





AUS DEN SCHULEN.

10

Auch heuer sollen alle Taferlklassler im GABL Verbandsgebiet ihre Jausenbox erhalten. Zwar sind die Umstände diesmal etwas anders. Aber Corona soll die Abfallvermeidung und die Verteilung der 530 Jausenboxen nicht aufhalten. Einige Volksschulen haben die begehrten Boxen bereits vor Schließung der Schulen erhalten und einige werden diese erst im Mai oder Juni bekommen. Die anschließende

Verteilung obliegt jeder VS selbst. Wir gehen davon aus, dass die Jausenboxen spätestens am ersten Schultag im September verteilt werden. Unsere beliebten TonniLand-Workshops mussten im 2. Semester leider auch abgesagt werden. Dennoch konnten wir von Oktober bis Jänner einen regen Ansturm verzeichnen. Im 1. Semester wurden bereits 16 Workshops mit Volksschulklassen abgehalten. ▼

Trotz Corona haben wir auch heuer sehr viele Kinder mit unserem TonniLand-Workshop erreicht. Der GABL wünscht allen Taferlklasslern einen schönen Schulstart und freut sich auf ein Wiedersehen im TonniLand im Herbst 2020.



Die Vorschulkinder vom Kindergarten Trautmannsdorf mit Lucia Czerny (Kindergartenassistentin) und VBGM Thomas Steurer.

Wohin mit der leeren Batterie?
Die ist so klein, die werfe ich in den Restmüll, oder?

NEIN PAPA!!!!
Jede einzelne Batterie zählt!
Die darf da nicht rein!

Mach's wie die Watts!
Wir können sie aber ganz einfach bei einer **Sammelstelle** oder im **Geschäft** zurückgeben!

Weitere Infos findest du auf www.elektro-ade.at



Foto: NÖ Umweltoverbände

VOLKSSCHULE PRELLENKIRCHEN

MÜLL VERBINDET!

11

im Rahmen der Flurreinigung im Frühjahr 2019 fanden die Kinder der Volksschule Prellenkirchen einen rostigen Sessel im Grünland. Kurzerhand entschieden die Schülerinnen und Schüler, dass dieser alte Sessel noch eine zweite Chance erhalten soll!

In der Kreativwerkstatt von Robert Reithofer wurde daraufhin das gemeinsame Projekt „MÜLL VERBINDET!“ gestartet.

Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse entfernten im Werkunterricht den Rost und verpassten dem restaurierten Sessel einen neuen grünen Anstrich.

So entstand dieser hübsche Blumensessel, der nun am Gang der neu renovierten Volksschule einen besonderen Platz gefunden hat.

Das vorbildliche REUSE-Projekt zeigt, wie einfach man Kindern Umweltschutz und Ressourcenschonung vermitteln kann.

Ein herzliches Dankeschön an die VS Prellenkirchen! ▼

Leider mussten aufgrund der COVID-19-Pandemie alle Flurreinigungen mit Schulen im Verbandsgebiet abgesagt werden. Wir hoffen auf eine Wiederaufnahme und zahlreiche Teilnahme im Frühjahr 2021!





**HeldInnen
von
heute**

**Achtung Brandgefahr
vermeiden ...
Batterien/Akkus **niemals**
im Restmüll entsorgen!**

Batterien sind kleine Energiekraftwerke, die den reibungslosen Betrieb all unserer Elektrogeräte ermöglichen. Je nach Batterietyp können sie neben wichtigen Rohstoffen auch Quecksilber und andere Schwermetalle enthalten, die giftige Emissionen und Brände verursachen können. **Aus diesem Grund haben Batterien und Akkus – egal welcher Art und Größe – nichts im Restmüll verloren.**

HeldInnen von heute besiegen ihre Bequemlichkeit und werfen Batterien – auch wenn sie noch so klein sind – keinesfalls in den Restmüll. Sie übernehmen Verantwortung und bringen sie zur **Sammelstelle oder zur Sammelbox im Geschäft.**

Die Umwelt braucht HeldInnen – heute und morgen!

Informationen, Adressen, Öffnungszeiten
aller Sammelstellen auf elektro-ade.at



ELEKTROALTGERÄTE
KOORDINIERUNGSSTELLE
Austria GmbH

